Castroper Anzeiger.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Redaktion, Druck und Verlag von Ph. Culbart in Castrop.

Wahrheit. — Gerechtigkeit. — Gemeinwohl.

Nr. 56. Erscheint Mittwochs und Samstags und kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch Boten Mark 1,10 — Illustr. Blätter 50 Pfg. **Samstag, den 14. Juli 1894.** Insertions-Gebühr: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennige. Reklamen per Zeile 30 Pfennige. 20. Jahrg.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin legten am Dienstag Mittag den Weg von Stahlheim nach Gudwangen durch das Uärödal zu Fuß zurück und begaben sich in Gudwangen an Bord der „Hohenzollern", um die Reise nach Bergen fortzusetzen. Nach einer von herrlichstem Wetter begünstigten Fahrt durch den Uärösfjord und den Aurlandsfjord ging die „Hohenzollern" bei Wundal im Fjärlandfjord am Mittwoch Morgen vor Anker. Den Mittwoch über gedachte das Kaiserpaar in Bergen zu verweilen und am Donnerstag Nachmittag in Drontheim einzutreffen. Dort ist ein zweitägiger Aufenthalt in Aussicht genommen. Der Kaiser wird dann seine Reise am 14. Juli Abends an Bord der „Hohenzollern" fortsetzen, während die Kaiserin sich von Drontheim mit der Bahn nach Christiania begiebt und von dort auf dem Seewege nach Deutschland zurückkehrt. Die Ankunft der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel ist für den 20. Juli in Aussicht genommen.

Die Kaiserin hat sich am Montag bei dem in Stahlgeim zu Ehren des Geburtstages der Königin von Schweden veranstalteten Galadiner in begeisterter Weise über die Nordlandsreise ausgesprochen. Diese Reise sei eine ihrer schönsten und hinterlasse großartige Eindrücke. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus, wiederkommen zu können. Der herzliche Toast, den er auf die Königin von Schweden ausbrachte, erregte überall einen freudigen Widerhall.

Am Dienstag beging der Oberpräsident von Hannover, Herr Rudolf von Bennigsen, Mitbegründer und seitdem Führer der nationalliberalen Partei, seinen 70. Geburtstag. In Hannover wurde die Feier am Montag durch einen Kommers eingeleitet, an welcher Vertreter aller Berufskreise in überaus großer Zahl theilnahmen. Es waren u. a. erschienen die Herren Hobrecht, von Benda, von Cuny, Meyer-Bremen, von Marquardsen, Buhl, Friedberg Baasche Möller, Sattler, Planck, vom Rath, Holtzmann, Klemm, Dr. Peters, Simon. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins, Dr. Raydt, aus, während der Abgeordnete Hobrecht in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede Bennigsen feierte, der mit einem Hoch auf die nationalliberale Parthei erwiderte. Direktor Randohr toastete auf den Fürsten Bismarck. Der Männergesangverein trug mehrere Lieder vor. Es herrschte allgemein große Begeisterung. — Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" feiert Bennigsen anläßlich seines 70. Geburtstages mit folgenden Worten: „Als ein Politiker, welcher Maß zu halten verstand, hat Rudolph von Bennigsen seit einem Menschenalter mitgearbeitet an der Gestaltung unserer vaterländischen Geschichte. Er hat mit Patriotismus, Hingebung und bedeutendem Erfolge die schwere politische Arbeit als Abgeordneter und als Parteiführer in einem der ernstesten und wichtigsten Abschnitte der deutschen Geschichte auf sich genommen. Und so wird die deutsche Nation, auch soweit sie nicht zur nationalliberalen Parthei gehört, gewiß sich den Wünschen anschließen, welche seine engeren Freunde Herrn v. Bennigsen zu seinem 70. Geburtstag widmen." — Aus Hannover wird noch gemeldet, daß der Jubilar am Dienstag zahlreiche Deputationen entgegennahm. Landtagsabgeordneter Hobrecht begrüßte dieselben Namens der nationalliberalen Parthei und überreichte eine Depesche des Parteivorstandes. Später wurden Adressen der Parthei, der Provinz, sowie des Reichstagswahlkreises überreicht. Die nationalliberale Parthei schenkte Bennigsen einen Ehrenschrein aus Ebenholz mit Silber- und Email-Einlagen, ferner 6 silberne Leuchter. Finanzminister Dr. Miquel beglückwünschte den Jubilar als Freund und Privatmann. Unter den Gratulationsdepeschen befanden sich u. A. Glückwünsche vom Großherzog von Baden und dem Herzog von Koburg. Die Musikkapellen des hannov. Füsilier-Regts. Nr. 73 und des 10. Feld-Art.-Regts., sowie der Domchor brachten dem Jubilar ein Ständchen dar. Es wird noch berichtet, daß die Festversammlung zu Ehren Bennigsens am Montag Abend ein Ergebenheitstelegramm an den Kaiser und eine Dankesdepesche an den Fürsten Bismarck absandte. Eine Deputation des Magistrats zu Hannover überreichte Bennigsen einen Ehrenbürgerbrief der Stadt, der Kunstgewerbeverein ein Ehrengeschenk, — In zahlreichen Städten Deutschlands wurde der Geburtstag Bennigsens von den Nationalliberalen festlich begangen.

Beim diesjährigen Kaisermanöver sollen auch Versuche mit sogenannten Maschinengewehren, die der Kavallerie zugetheilt werden, stattfinden. Die Feuerwirkung dieser Gewehre, welche die Feuerkraft der Kavallerie wesentlich erhöhen, ist eine vernichtende. Sie finden in jedem Gelände Deckung und bieten ein sehr kleines Ziel. Das Geschütz wird auf einem Pferde mit Packsattel untergebracht.

Für die Einführung der Stenographie als fakultativen Lehrgegenstand in die höheren Lehranstalten haben sich, wie die „Berliner Politischen Nachr." mittheilen, gewichtige Stimmen im Kultusministerium ausgesprochen.

Der Orden der Redemptoristen, der am 8. November 1732 vom heiligen Alfons von Liguori gestiftet wurde, besitzt gegenwärtig 132 Klöster, die sich auf 12 Provinzen vertheilen: Die römische, die neapolitanische, die sizilische, die französische mit Niederlassungen in Spanien und den westlichen Republiken Amerikas, die österreichische, die belgische mit Kanada und der Antilleninsel mit St. Thomas, die oberdeutsche (baierische) mit 17 Niederlassungen, die niederdeutsche (rheinisch-westfälische) mit Argentinien und Uruguay, die holländische mit Surinam, die englische mit Irland, Schottland und Australien und zwei amerikanische (Baltimore und St. Louis.) Die Zahl der Ordensmitglieder beträgt nach dem neuesten Verzeichniß 2557, darunter 1232 Priester, 378 Kleriker, 587 Laienbrüder und 360 Novizen.

Ueber die Rolle Deutschlands auf der Antwerpener Ausstellung wird günstiges berichtet. Wenn Deutschland in der Schifffahrtausstellung den ersten Platz einnimmt, so dürfte man in der industriellen Abtheilung wenigstens von einem recht guten Erfolge sprechen. Im Vergleich mit der Ausstellung im Jahre 1885 ist ein ganz erheblicher Fortschritt zu verzeichnen. Die Erfahrungen von so und so vielen Weltausstellungen, auf denen Deutschland inzwischen vertreten gewesen ist, machen sich jetzt erfreulich bemerkbar. Wenn die deutsche Betheiligung in Antwerpen auch nur etwa den zehnten Theil der gewaltigen Ausstellungsmasse repräsentiere, welche wir in Chicago zur Schau gebracht hatten — die deutsche Ausstellung in Antwerpen zählt nur etwa 560 Aussteller — so sei doch der Jahrmarktskram früherer Jahre bis auf geringere Kleinigkeiten ausgemerzt, die einzelnen ausgestellten Artikel sind gut bearbeitet, und in den einzelnen Branchen sei die gehörige, ja vielleicht eine zu große Auswahl getroffen worden. Anordnung und Aufbau sind im allgemeinen zweckentsprechend. Wenn man bedenkt, daß dem Kommissar nur wenige Wochen zur Verfügung standen und daß eine Menge Ausstellungsgüter sehr verspätet in Antwerpen ankamen, so könne man keinen Tadel darauf gründen, daß hin und wieder frembartige Ausstellungsgegenstände zusammengewürfelt erscheinen; im großem ganzen sei eine Trennung der einzelnen Industrieen und eine Zusammenbringung gleichartiger angestrebt.

Der bekannte deutsche Afrikaforscher Dr. Schweinfurth sprach sich jüngst über die italienische Afrikakolonie aus, deren Verwaltung er in jeder Beziehung mustergültig nannte. Weder die Engländer, noch die Holländer oder die Deutschen hätten in der Kolonialpolitik einen so praktischen Sinn an den Tag gelegt, wie ihn die Italiener bei Anlage ihrer Kolonie entwickelt hätten. Die Verhältnisse in der Kolonie seien vielfach besser und geordneter als in Europa. Der Sieg, den die Italiener unlängst bei Agordet über die Derwische davongetragen, sei von überaus hoher kultureller Bedeutung. Der Handel des Sudans müsse sich früher oder später Massauah zuwenden. Vortreffliche Straßenbauten verbinden die Kolonie mit dem Hinterlande. Das Experiment der Kolonisirung der afrikanischen Besitzungen mit italienischen Bauern sei völlig gelungen; bald würden nicht die Kolonisten, sondern das Land für dieselben fehlen. Alles in Allem, so schließt Dr. Schweinfurth seinen Bericht, habe Italien in seiner afrikanischen Kolonie ein großartiges zivilisatorisches Werk vollbracht, dessen Früchte nicht ausbleiben werden.

England.

Die japanesische Regierung erklärte, daß sie nur unter den von ihr selbst angegebenen Bedingungen ihre Truppen aus Korea zurückziehen wird. Der Krieg mit China gilt hier als unvermeidlich.

Frankreich.

Die Kommission der Deputiertenkammer nahm einstimmig den Vertrag mit Deutschland wegen Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun an. Der Vertrag dürfte vom Plenum dieser Tage ohne Debatte genehmigt werden.

Die Stadt Dijon, Carnots Heimatsort, wird dem ermordeten Präsidenten der Republik ein Denkmal auf der Place d'Armes setzen, welche künftig Place Sadi-Carnot heißen wird. Der Stadtrat hat bereits 10 000 Fr. für das Denkmal bewilligt.

Rußland.

Infolge des derzeitigen niedrigen Preisstandes für Getreide gehen dem Ministerium des Innern von vielen Gouverneuren Vorschläge zu, wie die Bauern davor zu wahren wären, ihr Getreide zu Spottpreisen zu verschleudern. Die meiste Beachtung hat das Projekt des Permschen Gouverneurs gefunden, der einen kommissionsweisen Verkauf des bäuerlichen Getreides entweder durch die Landschaften oder die Administrativbehörden vorschlägt; in den Hauptpunkten des Getreidehandels sollen Landschaftsniederlagen für Getreide errichtet werden, in denen das bäuerliche Getreide gereinigt wird. Bei Einlieferung des Getreides erhalten die Bauern sofort eine gewisse Summe, den Rest bei endgültigem Verkauf des Getreides unter Abzug eines bestimmten Prozentsatzes zur Deckung der Unkosten des kommissionsweisen Verkaufes. Zur Einrichtung der Niederlagen und zu den Avancen an die Bauern müsse die Regierung den Landschaften Vorschüsse zur Verfügung stellen.

Italien.

Der Leibarzt des Papstes, Lapponi, erklärte auf eine Anfrage, die Gerüchte über das Unwohlsein des Papstes seien unbegründet. Der Papst hätte unter der Hitze der letzten Tage nicht gelitten.

Der „Moniteur de Rome" begrüßt die Wiederzulassung der Redemptoristen in Deutschland als einen wichtigen Präzedenzfall. Früher oder später würden die Jesuiten unfehlbar folgen. Die „Vocedella Verita" giebt derselben Hoffnung Ausdruck. Wer A gesagt, müsse auch B sagen. Deutschland werde bald einsehen, daß Kreuz und Rosenkranz gegen die Revolution wirksamere Waffen seien als Gewehre.

Die Gefängnisse Roms sind derartig mit Anarchisten und des Anarchismus Verdächtigen gefüllt, daß bereits 100 Gefangene nach Florenz, 60 nach Civitavecchia geschafft werden mußten. Die Gesammtzahl der Eingekerkerten übersteigt 600. In letzter Nacht überraschte die Polizei sieben eben zur Berathung versammelte Anarchisten. In ihrem Klublokal war das Bild Caserios über einem mit rothem Tuch bedeckten Altar aufgehängt. In Brescia kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Sozialisten; auf beiden Seiten gab es schwer Verwundete.

Türkei.

In Konstantinopel und Umgegend haben in den letzten Tagen mehrere heftige Erdbeben stattgefunden, wobei viele Häuser eingestürzt und über 200 Personen getödtet und ca. 1000 verwundet worden sind. Aller Geschäftsbetrieb in der Stadt ruht und ein großer Theil der Einwohner kampirt im Freien.

Amerika.

Der Generalstreik in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist mißlungen, so meldet ein Telegramm aus Chicago. Der Verkehr von Personen- und Güterzügen bessert sich, den Truppen wird kein Widerstand geleistet. In Sacramento zeigen die Ausständigen eine weniger feindselige Haltung. Hingegen wurde ein auf der Fahrt nach San Francisco begriffener Zug zum Entgleisen und zum Absturz in den Fluß gebracht, wobei die Streikenden den Heizer und drei Soldaten erschossen. Die Regierung in Washington betrachtet den Streik als mißlungen. Der Senat hat eine Resolution angenommen, in der dem Vorgehen des Präsidenten Cleveland die Zustimmung ausgesprochen wird.



Zum Schützenfeste.

Herbei, herbei in dichten Reih'n,
Herbei zum fröhlichen Feste!
Ihr sollt uns alle willkommen sein,
Ihr trauten Brüder und Gäste!

Schon seht ihr Castrop in festlichem Kleid,
In den Straßen Fahne bei Fahne,
Schon seht ihr zum friedlichen Wettkampf bereit
Die Schützen auf grünendem Plane.

Es winket den Schützen ein hohes Ziel
Und Labung aus sprudelnden Quellen
Und Tanz und Spiel und der Freuden viel,
Im Kreise viel lieber Gesellen.

Drum frisch hinaus ins frohe Gewühl,
Drin die Büchsen knallen und blitzen.
Die Kugeln hinaus, hinauf zum Ziel;
Glück auf, ihr fröhlichen Schützen!

Zum friedlichen Kampf, der dennoch kein Spiel,
Denn er stählt dem Manne die Sehnen,
Zu treffen auch ein ganz anderes Ziel,
Wenn des Krieges Drommeten ertönen.

. . . . . .

Lokales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 13. Juli 1894.

— Bei leider durch heftigen Sturm mit abwechselnden Regenschauern unfreundlich gewordenem Wetter begann gestern mit der Ankunft des hochwürdigen Bischofs Dr. Hubertus Simar von Paderborn die — Castroper Festwoche. Einige Vorreiter und ca. 20 Wagen begaben sich zum 6¹⁷ Uhr in Rauxel ankommenden Zuge und geleiteten den hochwürdigen Herrn bis zum Hause des Herrn Schulte-Becker, wo derselbe den Wagen verließ und vom Kirchenvorstand, einer Schaar Engelchen, Schulkindern und Mitgliedern der katholischen Vereine zur Kirche geleitet wurden. Nach einer entsprechenden rituellen Feier, wobei ein Knabenchor mitwirkte, hielt der hochw. Bischof eine schöne Ansprache an die in der Kirche Versammelten, worin er der Wichtigkeit des heutigen Tages gedachte und eine würdige Begehung Seitens der Gemeinde hoffte und wünschte. Der hochw. Herr wurde dann zur katholischen Pastorat geleitet, wo er die Nachtruhe nahm. Gegen 8 Uhr heute Morgen wurde der hochw. Herr wieder in feierlichem Zuge zur Kirche geleitet, um nach einer heil. Messe, wobei der neue Cäcilien-Kirchenchor mitwirkte, das hl. Sakrament der Firmung an über 800 Personen zu spenden. Eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache an die Firmlinge und deren Angehörige beschloß die hl. Handlung. Um ½1 Uhr richtete der hochw. Herr Bischof in der Kirche eine herrliche Ansprache an die kath. Vereine und Arbeiter, dieselben zur Standhaftigkeit im Glauben und zur Treue gegen Kirche und die von Gott gesetzte Obrigkeit ermahnend. Nachdem der hochw. Herr im Laufe des Nachmittags noch das St. Rochus-Hospital und das St. Agnes-Waisenhaus besucht, begab er sich gegen 5 Uhr im Wagen nach dem festlich geschmückten Börnig zum Besuch der Filialkirche, um später von da der Kapelle in Bladenhorst und Herrn Freiherrn von Weichs einen Besuch abzustatten. Morgen früh gegen 7 Uhr wird der hochw. Herr Bischof von einem Reiter- und Wagenzug aus Mengede nach dort abgeholt, um auch da das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Nachmittags holt man ihn von da nach Lütgendortmund, wo Sonntag gefirmt wird und dann nach Kirchlinde und Huckarde. Dienstag findet die Einholung nach Dortmund statt, wo der hochw. Herr mehrere Tage verbleibt. Erwähnt sei noch, daß die Ausschmückung der Straßen und Häuser in unserer Stadt und vom alten Bahnhof hierhin eine herrliche war.

— Nachdem sich der Sturm gelegt und das Wetter wieder milder und zum Theil sonnig geworden, steht zu erwarten, daß auch das stets ein allgemeines Volksfest gewesene Schützenfest an den beiden nächsten Tagen einen schönen und frohen Verlauf nehmen wird, zu welcher Hoffnung die bis in die geringsten Einzelheiten auf das Beste getroffenen Vorbereitungen vollkommen berechtigen. Ganz besonders wird zur Erhöhung der Feststimmung der herrliche Schmuck der Häuser und Straßen beitragen. Am Montag Nachmittag 6 Uhr findet im Festzelt noch ein Konzert der vereinigten Merkert'schen Kapellen statt (siehe Anzeige).

— Der Lehrhauer Januzewski stürzte auf der Zeche „Graf Schwerin" in den Bremsberg des Flötzes Sonnenschein und erlitt hierbei, außer Gehirnerschütterung und Quetschung der Brust, schwere Verletzungen des Unterleibes, des Kopfes, Rückens und linken Armes. Der Verletzte wurde sofort in das hiesige evangel. Krankenhaus gebracht.

— Die „Mengeder Bergwerks-Gesellschaft", an welcher die Diskonto Gesellschaft in Berlin hervorragend betheiligt ist, hat, wie aus Berlin gemeldet wird, den Schacht 1 wegen anhaltend starker Wasserzuflüsse aufzugeben und einen dritten Schacht anzulegen beschlossen. Der zweite Schacht, der nur etwa 70 Meter von dem ersoffenen Schacht entfernt liegt, ist, wie der „B. B.-K." mittheilt, auf mehr als 400 Meter Teufe niedergebracht worden und es wird gegenwärtig darin rüstig weitergearbeitet. Der Förderbetrieb in diesem Schacht darf indes nach bekannten bergpolizeilichen Vorschriften nicht eher aufgenommen werden, als bis ein zweiter Fahrschacht hergestellt ist.

— Jetzt schreibt man auch der „Köln. Zeit." aus Arnsberg, 11. Juli: Die Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg wird gutem Vernehmen nach in der Weise erfolgen, daß die Kreise Bochum Stadt und Land, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Hattingen und Hörde in den neuen Regierungsbezirk einbezogen werden, dessen oberste Behörde ihren Sitz in Dortmund erhalten wird. (Ein gelinder Zweifel wird trotzdem wohl zurzeit noch erlaubt sein.)

— Der „Detaillisten-Verein für den Bezirk Münster" ladet im Namen des „Kaufmännischen Verbandes für Rheinland, Westfalen und angrenzende Gebiete" auf Sonntag, den 22. Juli d. J. zu einem Detaillistentag für Nordwestdeutschland nach Münster i. W. ein. Bei der gedrückten Lage des Detailhandels und bei den Gefahren, welche in Gestalt von Consumvereinen, unlauterm Wettbewerb, übermässigem Hausirhandel u. s. w. den Zwischenhandel und den mittleren Kaufmannsstand in seiner Existenz bedrohen, ist es mit Freuden zu begrüßen, wenn die Standesgenossen sich zusammenschließen und berathen, wie sie ihren alten, ehrsamen Stand erhalten und dessen gegenwärtig bedrängte Lage verbessern können. Auf der Tagesordnung für die Berathung stehen: „die Bedeutung gesunder Zahlungssitten", „die Schädlichkeit der Consumvereine", „der unlautere Wettbewerb", „der Werth des Zusammenschlusses aller Standesgenossen" und ähnliche brennende Tagesfragen, sodaß es für alle Detaillisten von größtem Interesse ist, der Versammlung beizuwohnen. An die Regierungs- und städtischen Behörden, sowie an die Handelskammern des Bezirks sind Einladungen ergangen und steht zu erwarten, daß auch dort die Versammlung bei der Bedeutung des kaufmännischen Mittelstandes hervorragende Beachtung findet. Möge daher kein am Zwischenhandel betheiligter Kaufmann, dem sein und das Wohl seines Standes am Herzen liegt, versäumen, die Versammlung, die am 22. Juli Nachmittags 4 Uhr im Centralhof i. M. stattfindet, zu besuchen.

— Wegen Meineids und Verleitung zu diesem Verbrechen, wodurch der Bergmann Paul Krause wahrscheinlich unschuldig zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, sind die Bergleute Johann Costa aus Habinghorst und Emanuel Sierenbrock aus Bruch am Mittwoch vom Schwurgericht in Dortmund zu je 3 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt worden. In Sachen des in Münster die ihm zuerkannte Strafe verbüßenden Paul Krause wird das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet.

Ein Streik eigenster Art ist am letzten Samstag Nachmittag in Langendreer ausgebrochen. Auf dem Festplatze des Kriegervereins dortselbst waren mehrere Karoussells, Schießbuden, Schaubuden usw. aufgebaut. Da dieselben nun am Samstag Nachmittag gerade kein flottes Geschäft machten, so verlangten sie vom Festkomitee, daß die Leute unentgeltlich den Festplatz betreten dürften, während dies sonst nur gegen Zahlung von 20 Pfg. Eintrittsgeld möglich war. Erst Abends 9 Uhr sollte nach vorheriger Bestimmung der Platz freigegeben werden. Da das Festkomitee auf das Verlangen der Budenbesitzer nicht eingehen zu können glaubte, um selbst auf die Unkosten zu kommen, so machten sämmtliche Budenbesitzer auf ein gegebenes Zeichen seitens der Dampfpfeife eines Karoussells plötzlich ihre Buden zu. Da die Besitzer der Festplatzkarten nun keine Augen- und Ohrenweide hatten, so verlangte ein Theil derselben ihre 20 Pfg. Eintrittsgeld zurück. Da diesem Verlangen jedoch nicht Folge gegeben werden konnte, so nahm derselbe eine drohende Haltung an, und es wäre wohl zur Stürmung der Kasse gekommen, wenn nicht unsere Polizeimacht dieselbe geschützt hätte. Als das Festkomitee um 8½ Uhr den Festplatz freigab, wurden sämmtliche Buden wie auf Kommando geöffnet, und die Dampfpfeife des Karoussells ließ ein schreckliches Freudengejohl über den Festplatz ertönen, welches zartbesaitete Menschen außer Fassung zu bringen im Stande war. — Jetzt hätte das Publikum streiken sollen.

Dortmund 12. Juli. Diözesan-Cäcilien-Verein. Am 25. d. M. findet hierselbst die Generalversammlung des Diözesan-Cäcilien-Vereins Paderborn statt. Die Zeit rückt immer näher. Das vorbereitende Komitee ist in voller Thätigkeit. Das Programm ist bereits festgestellt. Am Dienstag den 24. abends 8 Uhr ist die Begrüßungsfeier der erschienenen Festtheilnehmer im neuen katholischen Gesellenhause. Am 25. morgens 9½ wird feierliches Hochamt mit Festpredigt in der Liebfrauen-Kirche gehalten; daran schließt sich die Festversammlung im kath. Gesellenhause. Um ½2 Uhr ist gemeinschaftliches Mittagessen, um 4 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen und Aufführuug kirchl. Tonwerke. Die Präsides und Chorregnaten der bereits bestehenden Chöre werden gebeten, unter Mittheilung der jeweiligen Statuten ihrer Chöre den Anschluß an den Diözesan-Verein noch vor der General-Versammlung nachzusuchen und über ihre Leistungen, die Zahl der Mitglieder etc. an den Diözesan-Präses Prälat Propst Bergmann Hochw. zu Minden zu berichten. In Betreff der Statuten ist möglichster Anschluß an die „Normalstatuten für Pfarrvereine der Diözese Paderborn" sehr erwünscht, wenngleich Abänderungen innerhalb des gegebenen Rahmens, welche dem Geiste des Cäcilienvereins nicht entgegenstehen, statthaft sind. — Die Königl. Regierungen von Minden und Arnsberg haben den theilnehmenden Lehrern den erforderlichen Urlaub bereitwilligst gewährt. Es sei noch bemerkt, daß die Herren, welche ev. Privatwohnungen wünschen, oder am gemeinschaftlichen Mittagessen theilzunehmen gedenken, sich spätestens bis zum 20. Juli melden wollen. Etwaige Mittheilungen und Anfragen bezügl. der Versammlung bittet man zu richten an Herrn Lehrer J. Ewald, Hoher-Wall 52 hier. Möchte die erste General-Versammlung der Sache der hl. Cäcilia in der Diözese des hl. Liborius recht viele neue Jünger zuführen.

Olfen, 11. Juli. Mit dem Abbruch des Lehrgerüstes zum Brückenkanal über die Lippe ist begonnen, einer der Bogen schwebt bereits frei. An dem Abbruch haben 10 bis 12 Zimmerleute 2 bis 3 Wochen Arbeit.

Den „Hamburger Nachr." zufolge verhandelte Herr Geh. Kommerzienrath Krupp aus Essen mit den Grundeigenthümern in Wilhelmsburg an der Elbe (bei Hamburg) über den Ankauf größerer Ländereien zur Anlage einer Filiale seiner Essener Werke.

Die Strafkammer in Elberfeld verurtheilte den Volksschullehrer Horwinsky in Barmen wegen Sittlichkeitsverbrechens an Schulkindern zu 8 Jahren Zuchthaus.

Die Biersteuer wird in Siegen mit dem 1. August d. J. in Kraft treten. Es werden von dem im Gemeindebezirk Siegen gebrauten Bier 50 Prozent Zuschläge, von eingeführtem Bier 65 Pfg. pro Hektoliter erhoben.

Der Radfahrer Kunze aus Altenseebach, welcher mit einem Bahnzug um die Wette fuhr, wurde bei Erntebrück von der Maschine erfaßt, überfahren und sofort getödtet.

Ein interessantes und ganz neues Gaunerstückchen passirte dieser Tage in Ahaus. Der dortige Gendarm erhielt ein Schreiben von Gronau mit der Aufforderung, sofort nach dort zu kommen, um einen steckbrieflich verfolgten Menschen zu verhaften. Der Gendarm zeigte dem Bürgermeister den Brief und erhielt den Auftrag, den Menschen festzunehmen. Nachmittags fuhr er auch nach Gronau, um den Verbrecher zu holen. Hierauf hatten die Briefschreiber nur gewartet, selbe paßten nämlich am Bahnhof zu Ahaus genau auf, ob der Gendarm auch den Zug benutzte — richtig er fährt — sie machten sich nun schleunigst auf zur Behausung des Gendarmen, stellten sich der Frau desselben als alte Kriegskameraden vor, es thut ihnen ungeheuer leid, Kamerad Hendrick nicht zu treffen, und sie wollten ihm wenigstens eine Postkarte schicken, daß sie ihn hätten besuchen wollen. Nichts Böses ahnend, erbot sich die Frau, eine Postkarte holen zu wollen. Mittlerweile untersuchten die beiden Spitzbuben die Kisten und Kasten auf das Gründlichste.

Der Schnaps forderte in Ochtrup wieder ein Opfer. Es erschoß sich mit einer Flinte der Kötter W. Paßlick. Jahrelang war er gewohnheitsmäßig dem übermäßigen Branntweingenuß ergeben. Kurz vor der That kaufte er sich noch in einer benachbarten Schenkwirtschaft in halbbetrunkenem Zustande ein Liter Branntwein. Vom Grasmähen ging er nach Hause und setzte sich in seinem Schlafzimmer die Flinte in den Mund und vollführte so den Selbstmord. Seine Frau, die ihn von der grausigen That abzuhalten suchte, und die er niederzuschießen drohte, mußte flüchten, um ihr eigenes Leben zu retten.

Ein noch junger, verheiratheter Arbeiter, Vater mehrerer Kinder, hat sich Freitag Mittag auf dem Friedhofe in Solingen am Grabe seines im Jahre 1891 verstorbenen Kindes erschossen. Unglückliche eheliche Verhältnisse sollen den Mann, welcher Vormittags noch zur Arbeit gegangen war, zu dem Selbstmord bestimmt haben.

Der Aberglaube hat in Solingen ein trauriges Opfer gefordert. Ein Arbeitnehmer wurde jüngst dadurch in Aufregung versetzt, daß ein Mißvergnügter ihm seine Katze todtschoß. Der Mann brachte den Katzentödter zur Anzeige. Um ihr Zeugnis abzugeben, lud man die Frau auch vor das Polizeiamt. Ehe diese nun der Vorladung folgte, suchte sie eine Kartenlegerin auf, um sich über den weiteren Gang der Angelegenheit zu vergewissern. Die Gauklerin, die vorher die etwas beschränkte Frau ausgeforscht hatte, legte die Karten und las dann Folgendes aus dem „Bilde": Die Frau habe mit einem Manne zu thun, der viel Geld besitze, ein Prozeß, vor dem sie stehe, werde ihr so viel kosten, daß sie keinen Löffel im Hause behalten werde, und schließlich komme sie und ihr Mann „auf den Bau", d. h. ins Gefängniß. Namentlich diese letztere Prophezeihung übte auf die Frau eine solche Wirkung aus, daß sie von Stund an gemüthskrank wurde und sich ganz von der Furcht, „auf den Bau zu kommen" und Hab und Gut zu verlieren, beherrschen ließ. Die geistige Umnachtung der Bedauernswerthen nahm, wie man der „K. Z." schreibt, so rasch zu, daß man sie nach Bonn in eine Heilanstalt bringen mußte, wo sie vor einigen Tagen gestorben ist. Die Betrügerin ist zur Anzeige gebracht.

Bei einem in Mülheim a. d. R. abgehaltenen Wettrennen ist der Jockey Blume aus Dortmund gestürzt. Er hat sich so schwer verletzt, daß er im Krankenhause gestorben ist.

Der Jockey Blume von Dortmund, der am Dienstag beim Rennen in Mülheim stürzte, ist noch an selbigem Tage Abends 11 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Wie wir hören, hat der Mann einen doppelten Schädelbruch erlitten. Beim letzten Rennen am Dienstag waren am Totalisator über 1400 Mark gesetzt und wurden für 17 Mark gezahlt.

* Ein netter Freund. Richter: „Sie haben also genau gesehen, daß der Angeklagte Ihrem Freunde eins heruntergehauen hat?" — Zeuge: „G'wiß; ich hab' noch denkt, dem schad's nichts!"

* Beweist nichts. „Meiner Frau thut keiner Fliege etwas zu leide." „Na, na! Gestern z. B. war sie doch mit dem Besen hinter Dir her." „Bin ich denn eine Fliege?"

Schützenfest 1894.*)

Dä Böllers dröhnt, dä Tammburs trummt,
Un Fahnen weht im Wind,
Dä Klagelieder sind verstummt
Dä Suargen hankt im Spind.
So schöne Dag sind knapp gemiätten,
Drüm freit Ink eenmol noch fan Hiätten.

Datt Regiment im vullen Stoot,
Dä Offiziers in Wichs,
Dä Buggel steht all lange proot,
Ett klappt un fählt an nix.
Un Ditz vertappt, datt wellt ve huappen,
Taum Schützenfest en gudden Druappen.

Dä Ehrendams so glatt un fien,
Dä Jungfrau'n un dä Frau'n,
Mariechen, Julchen, Klöör un Stin,
Sind lieblich an tau schau'n.
Datt es en Büggeln un en Strieken,
Son Fest es watt für Arm un Rieken.

Dä Deernkes all met witte Röck,
Un Röösкes in dä Hoor,
Ock Scheikes an galant un keck,
Do wätt dä Utwahl schwoor.
Nu griep die'n Hiatt, drück nich so lange,
Mak di nich füar die Wichter bange.

Dä Sturmkolonne ganz scharmant,
Son ollen fasten Stamm:
Met Stolz dä Drüttinner genannt,
Marscheert im Tackt so stramm.
Datt sind dem Künnink sine besten,
Un ok im Drinken nich dä leßten.

Un wann dien Geldbühl nich mä kann,
Hiest nich mä Marken stief,
Dann goh no Kaalken Heinemann,
Dä hiett en Hiätt im Liev,
Dä lött di secker eenmol tasten,
Met beide Hänn im Füerfasten.

Künningswinter, den 12. Juli 1894. Fritz Klein

*) Dieses sowie das andere in dieser Nummer veröffentlichte Gedicht werden an den Schützenfesttagen für 10 Pfennig verkauft und der Erlös den beiden Krankenhäusern überwiesen.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 1.35

bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — owie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. ca. 240 versch. Qual. und 200 versch. Farben, Dessins etc.) ☛ **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), **Zürich.**

Eine sehr schöne Auswahl in Schuhwaaren empfiehlt zu **außerordentlich billigen** Preisen. **Fritz Köster.**

Gras-Verkauf.

Samstag, d. 14. Juli cr.,
Nachmittags 6 Uhr,
läßt Herr **Beckmann** zu **Börnig**
5 Morgen Gras
in seiner Wiese zu **Börnigerbruch** an Ort und Stelle meistbietend auf Credit versteigern.

Göttinger.

Grasverkauf.

Montag, den 16. Juli,
Nachmittags 5 Uhr,
für Herrn Oeconom **Lueg** zu **Börsinghausen** und Wirth **Fritz Punge** zu **Castrop** in deren Wiesen **am Schlan** zu **Holthauser Bruch.**

Göttinger.

Dienstag, d. 17. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr,
werde ich für die Minorennen **Theodor Stemann** zu **Obercastrop** an deren Besitzung an der Castrop-Wittener-Chaussee
1 Morgen Roggen
verkaufen.
Versammlung beim Wirth Velhacke.
Bövinghausen, im Juli 1894.

F. Stewen.

Grasverkauf.

Dienstag, den 17. Juli,
Nachmittags 6 Uhr,
im **„Siebenhof"** zu **Castrop.**

Göttinger.

Haferverkauf.

Freitag, den 20. Juli cr.
Nachmittags 5 Uhr,
werde ich für Herrn Schulte-Strathaus jetzt zu **Münster**
3½ Morgen besten Hafer
bei Wirth **Senft** in **Bövinghausen** belegen, in Abtheilungen gegen Kredit versteigern.

Göttinger.

Den geehrten Damen zur gefälligen Nachricht, daß ich an den beiden Schützenfesttagen einen

Damen-Frisier-Salon

eröffnet habe. Auf Wunsch werden die geehrten Damen auch in ihrer Wohnung bedient. Hochachtungsvoll

Carl Schmidt,
Barbier und Friseur.

Zum bevorstehenden
Schützenfeste
empfehle **frische schöne Portionen**
Bratfleisch, Rauchfleisch, Knackwürstchen etc. etc.

S. Steinberg,
Pferdemetzger, **Mühlenstraße 4.**

Das Zelt

welches in Castrop am 14. und 15. Juli
zum Schützenfeste
steht, ist zu kaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.



Bestellungen nur schriftlich nach **Dortmund** oder an die **Expedition d. „Castroper Anzeiger".**

Gestützt auf tausende Referenzen von königlichen und städtischen Anstalten, sowie den größten Werken Rheinlands und Westfalens, wie auch hunderten von Privaten empfehle ich mich im **Säubern von sämmtlichem Ungeziefer,** wie Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen ꝛc.

—(Referenzen aus ganz Deutschland.)—

Josef Steffens, Kammerjäger,
Dortmund, Münsterstraße 66.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 16. Juli cr.,
Nachm. um 6 Uhr anfangend,
werde ich das gut gerathene Gras in der **Ochsenweide an der Emscher** nummerweise meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen.

Versammlung bei Herrn Wirth Köster gent. Fenke in Pöppinghausen.

Pöppinghausen, den 9. Juli 1894.

Heinr. Spinn.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, den 17. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
wird das Gras in der **Mühlenwiese** im **Alstederbruch** in der Nähe des Schulte-Langforth'schen Hofes in Horsthausen nummerweise meistbietend verkauft.

Gysenberg, im Juli 1894.

Galland, Rentmeister.

Consum-Verein „Glückauf"

E. G. mit beschr. Haftpflicht
Castrop.
General-Versammlung
am Samstag, den 24. Juli cr.,
Nachmittags 5 Uhr
im Lokale des Herrn **Heinrich Lueg.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro zweites Quartal 1894;
2. Berichterstattung vom Unterverbandstage in Hamm;
3. Ausschließung von 11 Mitgliedern nach § 32 Abth. 1;
4. Beschlußfassung des Zusatzparagraphen 32 des Statuts;
5. Vereinsangelegenheiten.

NB. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Der Aufsichtsrath.
Joseph Bongartz, Vorsitzender.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie dem geehrten Publikum überhaupt, mache hiermit die ergebene Anzeige von der
Verlegung meiner Wohnung
aus dem Schiffer'schen in das
nebenanliegende früher Edelhoff'sche Haus,
Biesenkampstraße Nr. 28.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich meine mit einer großen Auswahl von Wagen aller Art versehene



Hauderei



aufs Beste und stehen jeder Zeit zu mäßigen Preisen zur Verfügung:
Landauer, Coupees, Halbverdecks, Breaks u. Leichenwagen
für Erwachsene und Kinder.

Während der Festlichkeiten
an den
Schützenfesttagen
fahre fortwährend zwischen der Stadt und dem Festplatz für
20 Pfg. die Person.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Ergebenst
Nikolaus Müller.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- u. Prachtfinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat und Fischfutter empfiehlt

die Adler-Drogerie
von C. Fleischhauer, Widumerstraße 26.

Eine
schöne Wohnung
von 2 Zimmern nebst Keller und Bodenraum zum 1. August zu vermiethen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Eine
Damenuhr gefunden,
dieselbe ist abzuholen bei Landwirth
Heinrich Lüdgendorf
in **Ickern.**

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Ein Mädchen
auf halbe Tage gesucht.
M Bachrach,
Widumerstraße.

Sonntag, d. 1. Juli 1894
wurde der Bergmann **Heinrich Klostermann** als neuer Kassierer gewählt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merklinde, den 12. Juli 1894.

Der Vorstand
des Consum-Vereins Stahl u. Stein, Merklinde-Bövinghausen.
August Gehres, Vorsitzender.
Heinrich Klostermann, Kassierer.
Hermann Hüls, Controleur.

Danksagung!

Meine Tochter Maria litt viele Jahre an offenen Wunden und Drüsen am Hals, die fürchterlich eiterten, bluteten und immer von neuem wieder nachwuchsen und aufbrachen. Kaum war ein Geschwür geheilt, gleich kam ein anderes. Sie wurde sehr oft operirt und geschnitten, doch ohne jeden Erfolg. Das Uebel blieb und wurde stets schlimmer. In meiner Verzweiflung wandte ich mich nach Düsseldorf an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, Königsallee 6.

Der Herr Doktor heilte meine Tochter in 3 Monaten wunderschön nur durch Einnehmen, so daß alle Bekannte sich wundern, wie gesund sie jetzt ist. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten Dank.

Frau A. Gatz,
Caternberg bei Essen (R.), 83,37.

Photographie.
H. Angenendt,
gegenüber dem Amtsgericht.
Aufnahme täglich bei jeder Witterung.
Auch Sonntags.

Eine
Zieh-Harmonika
m. 10 Tasten, 2 Bäss., 2 Regist., 2 Zuhaltern, großem weit ausziehbaren Doppelbalg, Faltenecken mit Metall eingefaßt, höchst geschmackvoll und solide gebaut, Ton angenehm und kräftig, sende mit Schule für nur **5.80 M. frei ins Haus.**

Fr. Günther, Ellrich am Harz.

Fahrrad „Rower",
fast neu, für 100 Mark zu verkaufen.
W. Straube,
Harpen 104.

Buckskin,
Kammgarn, Cheviot
aller Art für Herren, sowie
Damen-Mantelstoffe,
Jedes Maass vom Engroslager,
½ billiger
als im Laden oder beim Schneider.
Grosse Auswahl. Muster franco.
Anton Georg
Tuch-Grosshandlung
Köln-Lindenthal
Dürenerstr. 165.

25 Centner guten
Spörgelsamen
hat zu verkaufen die
Oekonomie-Verwaltung zu Haus Bladenhorst.

Empfehle hochf. ger. **Speck** per 5 Pfd. zu 3 Mk.
Fritz Köster.

Ein tüchtiger
Knecht
gesucht, **Bierfahrer** oder **Milchfuhrmann** bevorzugt.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle.

1 Mädchen
auf halbe Tage gesucht.
Frau Müller,
Wittenerstr. 15.

Dienstag, d. 17. Juli cr.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich bei Wirthin Wittwe **Herdieckerhoff** hier:
ein Fahrrad Phönix I mit Polsterreifen fast neu und 1 Waschmaschine
gegen Baar versteigern.

Göttinger.



Unserem Vicepräses,
dem Herrn
Heinrich Lambertz sen.,
sowie dem Mitglied Herrn
Heinrich Lambertz jun.,
zu ihrem am 15. d. Mts. stattfindenden
Namensfeste
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.

Gewidmet
von den Mitgliedern d. „Concordia"
zu Obercastrop.

Vivat Heinrich!



Unserem verehrten
Ehrenpräses
H. Lambertz
zu seinem am 15. Juli stattfindenden
Namensfeste
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche,
sowie unserem Turnwart H. Stute, Schriftführer H. Kemna und Turngenossen H. Riemenschneider, H. Krumtünger, H. Wittkämper, H. Wessels, H. Pillmann und Heinr. Lambertz junior die herzlichste
Gratulation.
Gewidmet von den Mitgliedern des Turnerbundes „EINTRACHT"
zu Obercastrop.

Vivat! Heinrich! Vivat!

Dem Herrn
Heinrich Klein
in Habinghorst
zu seinem am 15. Juli stattfindenden



Namenstage
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.

Heute zu deinem Namensfeste,
Wünschen wir dir das Beste.

Geundheit und ein langes Leben,
Dass dir der liebe Gott es gebe.

Und ein Mädchen hübsch u. fein,
Dass bald wird die Hochzeit sein.

Hänrich geffs du dat Fätken nich,
Kriegst du ok Mariechen nich.

Gewidmet von J. K. J. Sch.

Vivat Heinrich's!



Meinem lieben Manne
H. Erichreincke
und unserem guten Sohn u. Bruder
Heinrich
zu ihrem am 15. Juli stattfindenden
Namenstage
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet von
Frau, Willy u. Paul Erichreincke.



Unübertrefflich
gegen
Rothlauf bei Schweinen.
Herren L. H. Pietsch & Co., Breslau, Vorwerksstraße 17.

Ihr **Präservativ gegen Rothlauf** hat meinen Schweinen nach kurzer Anwendung sehr gut geholfen, obschon die erkrankten Thiere einen ganzen Tag nicht mehr gefressen hatten. Ich halte mich verpflichtet, Ihnen dieses dankend mitzutheilen.

Kobersdorf. H. Land, Besitzer.

Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein.
Zu haben in **Castrop** bei
Rud. Wolenz.

Sommer-Waaren-Ausverkauf.

Sämmtliche Sommerwaaren in **Kleiderstoffen, Mouselines, Cattunen, Umhängen, Jacketts, Buckskins** und fertigen **Anzügen** werden zu **ausserordentlich billigen Preisen** ausverkauft.

Cattune 0.30 Pfg., Mouseline 0.75 Pfg., guter Kleiderstoff 0.53 Pfg. pr. Mtr.

L. L. Cohen.

Kurgarten.

Sool- u. Thermalbad „Wilhelmsquelle“

Eickel-Wanne.

Am Sonntag, den 15. Juli cr.,

Nachmittags 3½ Uhr anfangend,

großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 7. Westf. Inf.-Regiments „Vogel von Falkenstein“ Nr. 56 aus Wesel unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Paul Beer.

Es ladet ergebenst ein

Die Badeverwaltung.

Merkert-Concert.

Am Montag, den 16. Juli cr.,

Abends 6 Uhr,

im Schützenzelt

grosses

Concert

der vereinigten **Merkert**'schen Capellen.

Entree à Person 30 Pfg. — Programm an der Kasse.

Es laden ergebenst ein

Rud. & Franz Merkert,

Kapellmeister.

Visitenkarten liefert billigst **Ph. Culbart.**

Warnung.

Es ist mir in letzter Zeit aufgefallen, daß Seitens verschiedener Bierverleger meine mit meiner Firma versehenen Bierflaschen in Circulation gebracht sind, desgl. auch, daß Flaschen von der Firma A. Lohkamp in Wulfen, welche ich von dem Kaufmann Menke gekauft habe, zur Täuschung des Publikums ebenfalls verwandt werden. Daß ein solches Gebahren ungesetzlich ist, werden die Verwender der ihnen nicht gehörenden Flaschen sehr genau wissen.

Ich sehe mich daher veranlaßt, für die Folge diese ungerechtfertigte Verwendung als Aneignung fremden Eigenthums resp. Diebstahls zur Anzeige zu bringen.

Jos. Risse,

Bierverleger.

Ich empfehle:

echt persisches Insectenpulver, Insectenpulverspritzen à 30 u. 50 Pfg., Campher-, Naphtalin-Tabletten, Naphtalin, Wanzentod, Schwabengift, **Fliegenholz, Fliegenpapier, Fliegenleim, Chlorkalk, Eisenvitriol, Carbolsäure, Carbolineum, Desinfectionspulver** 2c.

Casp. Fleischhauer,

Adler-Drogerie.

Reisfuttermehl,

v. M. 3. pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle

Hamburg.

Mäuse- u. Rattenpillen,

giftfr., Erfolg sicher. Echt b. Heinr. Schmidt.

Caffee!

Allen Liebhabern einer **guten** Tasse Caffee empfehle ich meine selbstgebrannten Sorten in stets frischer Röstung zu Mark: 1.60, 1.70 und 1.80.

Fritz Seemann.

D. Grafe, Castrop,

am Markt,

Möbel- und Polsterwaaren-Handlung.

Särge in allen Grössen.

Leichenausstattungen und Kränze in grosser Auswahl.

Empfehle mein grosses Lager

in allen Sorten

Möbeln von den billigsten bis zu den feinsten.

Ferner:

Reisekörbe sowie Handkoffer 2c.

Große Auswahl Kinderwagen

von 9 Mark an.

Polsterarbeiten sowie **Reparaturen** hierin werden auf eigener Werkstatt gut und billig gemacht.

Das Aufhängen von **Vorhängen** sowie alle anderen **Decorationsarbeiten** besorge bestens und billig.

D. GRAFE, Castrop.

Käse

Holst. Holländer Käse a Centner	Mk 23
Holst. Limburger Du. Käse a Ctr.	Mk 22
Holst. Edamer Käse a Centner	Mk. 28
Harzer- u. Mainzer-Käse 1000 St.	Mk. 22

Alles ab Neumünster gegen Nachnahme.

Julius Werner, Neumünster i. H.

Probe-Postkolli Holländer, Limburger- Mk. 3.20 Edamer- M. 3.50 100 St. Harz- Mainzer-Käse Mk. 3.20 franko.

Die beste Seife für Wäsche jeder Art ist

Schrauth's

Salmiak-Terpentin-

Schutz-Marke.

neueste Kernseife.

Verhütet Einlaufen der Gewebe, erspart Rasenbleiche etc.

— laut Gebrauchsanweisung —

per Pfund 45 Pfennige.

Nur ächt, wenn mit obiger Schutzmarke versehen.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Castrop. **A. G. Weinberg.** **Lütgendortmund.**

Fernsprecher 241.

Fertige **Betten.** Nur federdichte WAARE und staubfreie **Federn** zu den Preisen von **40, 50, 60—120 Mk.**

Die noch vorräthigen

Damen-Mäntel

wie **Capes, Kragen, Fichus, Räder, Promenades, Umhänge, Jaquettes** werden bedeutend unter bisherigen Preis abgegeben.

Mehrere hundert Stück

Sommer-Kleiderstoffe

bedeutend unterm Preis.

Anfertigung ganzer **Aussteuern** in einfacher und eleganter **Ausstattung.** Dazu **Lieferung** von Zeichnungen.